Nr. 10. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Mittwoch, 7. Januar 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 6. Januar. An die gewerblichen und landwirthschaftlichen Berufs-Genossenschaften hatte Anfang November vorigen Jahres das Präsidium des deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke eine Einladung zum Beitritt gerichtet, in welcher es nach einer summarischen und drastischen Darlegung der Aufgabe hieß:

„In diesem unserem Kampfe und bei diesen unseren Bemühungen uns zur Seite zu stehen dürfen wir vor allem doch auch wohl die Vorstände der Berufsgenossenschaften berufen halten. Denn darüber kann kein Zweifel sein, und diese Erfahrung werden gewiß die verehrlichen Vorstände auch ihrerseits bereits vielfach gemacht haben, daß an vielen in den gewerblichen oder landwirthschaftlichen Betrieben vorkommenden Unglücksfällen die Trunkenheit unmittelbar oder mittelbar die Schuld trägt, sowie daß bei einer großen Zahl von Unglücksfällen die Folgen der Trunksucht die Heilung vereiteln oder wesentlich erschweren. Sollte es daher gelingen, die Trunksucht einzudämmen, so würden die Berufsgenossenschaften die segensreichen Folgen hiervon sehr bald empfinden."

Das Reichs-Versicherungsamt, dem dieses Rundschreiben gleichzeitig mit der Bitte um Förderung zuging, antwortet nun durchaus entgegenkommend am 23. Dezember:

Es komme „bei der hohen Bedeutung, welche der Frage der Bekämpfung des Mißbrauchs geistiger Getränke in wirthschaftlicher Beziehung beizumessen ist, und bei der besonderen Tragweite, welche diese Frage für die Verhütung von Unfällen hat", dem Ersuchen des Vereins gern nach. Das Vereins-Rundschreiben hatte gesagt: „Darüber kann kein Zweifel sein und diese Erfahrung werden gewiß die verehrlichen Vorstände auch ihrerseits vielfach gemacht haben, daß an vielen in den gewerblichen oder landwirthschaftlichen Betrieben vorkommenden Unglücksfällen die Trunkenheit unmittelbar oder mittelbar die Schuld trägt, sowie daß bei einer großen Zahl von Unglücksfällen die Folgen der Trunksucht die Heilung vereiteln oder doch wesentlich erschweren." Dazu bemerkt das amtliche Schreiben: „Dies kann von hier aus an der Hand der Unfallstatistik für das Jahr 1887 nur bestätigt werden. Auch ist es zutreffend, daß die Berufsgenossenschaften, indem sie bei ihren Mitgliedern auf Bekämpfung der in den Betrieben sich zeigenden Trunksucht und ihrer Folgen hinwirken, sich innerhalb der Schranken ihrer gesetzlichen Befugnisse halten."

„Das Reichsversicherungsamt", fährt Herr Präsident Dr. Bödiker fort, „hat zu der Angelegenheit bereits insofern Stellung genommen, als diejenigen Bestimmungen der berufsgenossenschaftlichen Unfallverhütungsvorschriften, wonach Betrunkene aus den Arbeitsräumen zu weisen sind, und es ferner untersagt ist, betrunken zur Arbeit zu kommen, sich in den Arbeitsräumen zu betrinken, Branntwein in dieselben mitzubringen u. s. w., überall genehmigt worden sind. Annähernd drei Viertel aller Berufsgenossenschaften, welche Unfallverhütungsvorschriften erlassen haben, sind nach dieser Richtung hin bereits vorgegangen, und es kann den übrigen Genossenschaften nur empfohlen werden, auch ihrerseits Bestimmungen zu treffen, die sich auf der gleichen Linie bewegen."

Zum Schlusse sagt das amtliche Schreiben an die Berufsgenossenschaften: „Das Reichs-Versicherungsamt hat sich ferner davon überzeugt, daß die von dem Verein herausgegebene Zeitschrift „Mittheilungen des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke" eine Fülle von Material enthält, aus welchem zu entnehmen ist, wie in den Betrieben der verschiedenartigen Gewerbe ꝛc. je nach ihrer Richtung und Besonderheit gegen die Trunksucht mit Erfolg angekämpft werden kann. Die Wiedergabe derartiger geeigneter Mittheilungen in den Genossenschaftsblättern ist in hohem Grade erwünscht, und es kann daher die genannte Zeitschrift, wie das verdienstvolle Streben des mehrgenannten Vereins überhaupt, den Vorständen der Berufsgenossenschaften zur Beachtung und Unterstützung nur auf das angelegentlichste empfohlen werden."

— Während das hiesige sozialdemokratische „Centralorgan" noch heute wiederholt: „Keine sozialistische Stimme darf am 8. Januar im Bochumer Wahlkreise abgegeben werden", schreibt man der „Nat.-Ztg." aus **Bochum**, 5. Januar:

„Die sozialdemokratischen Führer der Bergleute im Industriebezirke, Schröder-Dortmund, Bauer-Weitmar, Bringewald und Werdelmann-Wattenscheid, Bärbeide-Eickel, haben dem Kandidaten der Zentrumspartei, Bürgermeister Battmann, folgende Forderungen vorgelegt und seine Wahl davon abhängig gemacht:

1) Achtstündige Schicht inkl. Ein- und Ausfahrt. 2) Generelles Verbot der Ueberschichten; sind letztere unvermeidlich, so können sie blos nach eingeholter Erlaubniß des Arbeiterausschusses und gegen Zahlung doppelten Lohnes angeordnet werden. 3) Arbeiterausschüsse und Einigungsämter. 4) Gesetzliche Regelung des Wagennullens und Wegfall der Füllkohlen. 5) Steigender Lohn mit steigendem Gewinn. 6) Die Wiedereinstellung der Bergleute, welche in Folge der bergmännischen Organisationsbestrebungen aus der Arbeit entlassen worden sind. 7) Erhaltung der Knappschaftskasse als Wohlfahrtseinrichtung für die Bergleute, dagegen Herstellung einer einfacheren Verwaltung, sowie Einräumung größerer Rechte an die Arbeiter bei der Verwaltung. 8) Aufhebung der Schanksperre, sowie dieselbe in Rheinland und Westfalen gehandhabt wird. 9) Gleiche Einführung der Polizeistunden für alle Wirthe.

Heute Mittag hat sich Herr Battmann bereit erklärt, vorstehende Forderungen im Reichstage mit aller Kraft zu vertreten. Als Gegendienst haben die genannten „Führer" der Arbeiter, die Delegirten zum Hallenser Kongresse, sich bereit erklärt, Stimmung für Battmann bei ihren Kameraden zu machen. Auch mit den Sozialdemokraten in hiesiger Stadt soll die ultramontane Presse in Verbindung stehen, um den Einfluß der ersteren für das Zentrum zu gewinnen. Herr Battmann braucht übrigens nur noch einen Schritt mehr, als bis jetzt schon, nach links zu machen, wenn die Sozialdemokraten ihn als Gesinnungsgenossen bezeichnen sollen. Der Satz: „Die Arbeiter sollen nicht von den Brosamen sich ernähren, die von dem Tische des Arbeitgebers fallen, sondern sie sollen sich mit an die reichbesetzte Tafel derselben setzen", macht jedem Sozialdemokraten Ehre. Ob sich alle Sozialdemokraten dem Abkommen anschließen werden, ist noch fraglich, da ja gerade die Zentrumspartei diejenige sein will, welche berufen ist, die Sozialdemokratie zu bekämpfen."

Der mit soviel Reklame eingeleitete Feldzug des Zentrums gegen die Sozialdemokratie — Mainzer Verein, Breve des Papstes, Hirtenschreiben der Bischöfe ꝛc. — erhält durch das oben berichtete Abkommen eine äußerst drastische Beleuchtung und sobald es sich um ein Zentrums-Mandat handelt, wird mit der Sozialdemokratie gemeinsame Sache gemacht, und zwar in der demagogischsten Weise. Die Forderungen, welche Herr Battmann im Reichstage zu vertreten verspricht, gehören größtentheils überhaupt nicht vor diesen, es kann für die meisten im Reichstage nichts geschehen. Der klerikal-sozialdemokratische Pakt ist lediglich auf die Täuschung der Arbeiter berechnet.

— Von den großen Kommissionen des Abgeordnetenhauses haben zwei, die Einkommensteuerkommission und die Landgemeinde-Ordnungskommission, die Fortsetzung ihrer Berathungen für den 8. d. Mts. angesetzt, die Gewerbesteuer-Kommission und die Kommission zur Berathung des Volksschulgesetzes haben die Anberaumung des Termins des Wiederbeginns der Arbeiten den Vorsitzenden überlassen, die bisher noch keine Nachricht über ihre Absichten gegeben haben. Der Stand der Arbeiten sämmtlicher Kommissionen ist ein derartiger, daß die Hauptarbeit noch bevorsteht. Am weitesten vorgeschritten sind die beiden Steuerkommissionen, in welchen eine Einigung über die grundlegenden Fragen bereits erzielt ist. In der Einkommensteuerkommission werden noch die Fragen der Kontingentirung und der Quotisirung besondere Schwierigkeiten machen. Das Gesetz selbst dürfte daran nicht scheitern, namentlich wenn die Regierung einige Zugeständnisse macht, die der Finanzminister freilich von vornherein abgewiesen hat. In den Berathungen der Gewerbesteuerkommission wird nach Wiederaufnahme der Verhandlungen voraussichtlich nur noch die Frage der Besteuerung der Aktiengesellschaften längere Debatten hervorrufen. Bisher ist man dieser Frage bekanntlich nicht näher getreten. Der Verlauf der weiteren Berathungen der Landgemeindeordnung wird in hervorragender Weise von der Stellungnahme des Zentrums beeinflußt werden. Das Streitobjekt ist bekannt. Es wird sich fragen, wie weit Herr Windthorst, der die Berathungen vor den Feiertagen nur als Geplänkel ansah, im ernsten Gefecht die bisherige Stellungnahme seiner Parteigenossen in der Kommission aufrecht erhalten wird. Aus Aeußerungen Herrn Windthorst nahestehender Kreise gewinnt man den Eindruck, daß die Landgemeindeordnung vorläufig nicht gefährdet ist. Das Volksschulgesetz hat bereits einige Amendirungen seitens des Zentrums erlitten, steckt aber noch in den ersten Stadien der Berathung. Wenn Herr v. Caprivi die Reformgesetze als ein Ganzes behandelt wissen will, aus dem sich kein Stück ausbrechen läßt, so dürfte dies Stück in seiner jetzigen Gestalt am wenigsten zu retten sein, da eigentlich alle Parteien dem Gesetz kein besonderes Wohlwollen entgegenbringen.

— Die Vorarbeiten für die geplante vergleichende Zusammenstellung der in den einzelnen Staaten zum Schutze der Arbeiter getroffenen gesetzlichen Maßnahmen sind soweit gefördert, daß dem Erscheinen der Schrift bald nach Erledigung der Gewerbeordnungsnovelle im deutschen Reichstage wird entgegengesehen werden können. Da seit der Veröffentlichung von Lohmanns Buch „Die Fabrikgesetzgebungen der Staaten des europäischen Kontinents u. s. w." eine die Frage gleich wie diese erschöpfende und zugleich den wissenschaftlichen Anforderungen genügende Schrift nicht erschienen ist, so darf der Fortsetzung jenes früheren Werkes, die wiederum in der Hauptsache aus der Feder Lohmanns herrühren wird, mit um so größerem Interesse entgegengesehen werden, als seit dem Jahre 1878 nicht nur eine Reihe weiterer Staaten zum Erlaß von Arbeiterschutzgesetzen übergegangen, sondern auch in den bereits erlassenen Fabrikgesetzen wichtige Veränderungen vor sich gegangen sind.

— Von den Münzen, welche die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft hier hat prägen lassen, sind erst Kupfermünzen nach Ostafrika versandt worden. Obwohl offizielle Mittheilungen darüber, ob und wie sie sich im Verkehr bewährt haben, noch nicht gemacht worden sind, so scheint doch die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft mit der Einführung einer eigenen Münze zufrieden zu sein, da sie sich entschlossen hat, mit der Ausprägung von Kupfermünzen fortzufahren.

— Die Schliemann-Sammlung, welche gegenwärtig in zwei Sälen des Museums für Völkerkunde Aufstellung gefunden hat, wird dort nicht dauernd bleiben, sondern soll, dem „Reichs-Anzeiger" zufolge, einer auf besonderen Wunsch des Dr. Schliemann vor Kurzem eingetroffenen allerhöchsten Bestimmung gemäß, seiner Zeit in das auf der Museumsinsel neu zu errichtende Antiken-Museum übergeführt werden, um dort in Zusammenhang mit den Denkmälern der späteren klassischen Kultur zur Aufstellung zu gelangen. Eine sehr schätzenswerthe Bereicherung wird die hiesige Sammlung noch erfahren durch die, wie schon gemeldet, in dem Testamente Schliemanns ihr zugesicherte weitere Schenkung troischer Fundstücke aus seinen Sammlungen in Athen. Ueber die hauptsächlichsten testamentarischen Bestimmungen Schliemanns haben wir schon berichtet. Ueber Einzelheiten derselben wird der „Post" aus Athen noch geschrieben:

Seine beiden Kinder aus erster Ehe, die in Petersburg leben, erhalten zwei Häuser in Paris und je 50,000 Franks, außerdem erhält der Sohn aus der ersten Ehe eine Tabakplantage in Amerika. Die beiden seiner jetzigen Ehe entsprossenen Kinder Andromache und Agamemnon erben gleichfalls zwei Häuser in Paris und das ganze bewegliche und unbewegliche Vermögen mit folgenden Ausnahmen: Seine Gattin, Sofia Schliemann, erbt den Athener Palast mit allen darin befindlichen archäologischen Sammlungen und Bibliotheken, außer den für Berlin bestimmten troischen Gefäßen, ferner das Schliemannsche Haus in Berlin, dessen Werth sich auf 1,200,000 Mark beziffert. Seinem Stiefbruder ist ein Legat von 25,000 Franks und seinen beiden Schwestern ein solches von je 50,000 Franks ausgesetzt. Einem Jugendgespielen in seinem Geburtsorte hat der Verstorbene 2000 Franks vermacht, während für ein Pathenkind in Athen 5000 Franks bestimmt sind. Der Direktor des deutschen Instituts in Athen, Herr Dörpfeld, ist mit 10,000 Franks und sein Freund Virchow mit 20,000 Franks bedacht worden. Der Stadt Berlin hat Schliemann für ihre Wohlthätigkeitsanstalten 5000 Franks überwiesen. Eine Dame aus seinem Geburtsort bedachte er mit 5000 Franks und 3 Verwandte seiner zweiten Gattin mit je 15,000 Franks. Die Wohlthätigkeitsanstalten Athens erhielten je 1000 Franks, die Archäologische Gesellschaft in Athen ist mit 5000 Franks und der Sohn des Bankdirektors Streit mit 10,000 Franks bedacht worden. Seiner noch lebenden ersten Gemahlin, von welcher Schliemann seit 1869 geschieden war, hat er 100,000 Franks ausgesetzt. Die Einnahmen aus seinen Werken fallen an seine Kinder aus der zweiten Ehe. Bemerkenswerth ist der Passus, daß derjenige seines Antheils an der Hinterlassenschaft verlustig gehen solle, welcher das Testament anfechten wird. Dasselbe trägt das Datum des 10. Januar 1889 und ist in griechischer Sprache abgefaßt.

Wie der Kaiser, hat auch der Kultusminister von Goßler sofort nach dem Eintreffen der Todesnachricht Schliemanns an die Wittwe desselben ein Beileidstelegramm gerichtet. Die Generalverwaltung der Museen hat auf dem Sarge desselben einen Kranz niederlegen lassen. Wie verlautet, hat die Wittwe Schliemanns erklärt, daß sie das Werk ihres verstorbenen Gatten fortsetzen und vor Allem die Ausgrabungen in Hissarlik weiterführen werde.

— Vor einiger Zeit hatte der preußische Minister für Handel und Gewerbe dem Zentralverband deutscher Industrieller eine eingehende Ausarbeitung über den Welthandel und die Weltproduktion von Baumwolle zugehen lassen mit dem Ersuchen, sich darüber zu äußern, namentlich aber über die Frage, inwieweit vielleicht das inländische Kapital und vornehmlich das an der Baumwollindustrie betheiligte Kapital geneigt wäre, für die Kultivirung der Baumwolle einzutreten, einmal in unseren Kolonien, außerdem vielleicht auch in anderen Ländern, aber mit dem ausgesprochenen Zwecke, Deutschland mit der Zeit unabhängig zu machen von der Baumwollproduktion der Vereinigten Staaten. Der Zentralverband hat von seinen Spezialvereinen in Süddeutschland, Elsaß-Lothringen und Sachsen Gutachten hierüber eingeholt, die sehr ausführlich ausgefallen sind, und dieselben dem Minister mitgetheilt.

— Die Rettungsstation **Helgoland** telegraphirt: Am 6. Januar von dem auf Helgoland gestrandeten deutschen Schuner „Anna Margaretha", Kapitän Oltmanns, die aus fünf Personen bestehende Besatzung durch das Rettungsboot gerettet. Die Rettung wurde durch Kälte und Seegang sehr erschwert.

— Die Meldung, daß der Staatssekretär des Reichsjustizamts, Herr von Oehlschläger, zum Präsidenten des Reichsgerichts bereits ernannt sei, ist nach Erkundigungen, welche die „Nordd. Allgem. Zeitung" wiederholt eingezogen hat, als irrig bezeichnet. An der zunächst betheiligten Stelle sei von der ganzen Sache bisher nichts bekannt.

— In der am 11. Januar in **Düsseldorf** stattfindenden Hauptversammlung des Vereins deutscher Eisenhüttenleute wird sich die Fortsetzung der Fachberichterstattungen über die amerikanische Reise so gestalten, daß Herr Brauns allgemeine Mittheilungen über die nördliche Reise machen wird und daß Herr R. M. Daelen über die Stahlfabrikation, Herr E. Klein über Hüttenmaschinenwesen, Herr Hädicke über Kleineisenindustrie und Herr Macco über Eisenbahnwesen sprechen werden.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Bekanntlich haben England und Argentinien jüngsthin behufs Befriedigung der englischen Gläubiger des argentinischen Staatswesens ein Abkommen getroffen. Von diesem werden die mit der deutschen Finanz kontrahirten argentinischen Anleihen, wie wir von zuverlässiger Seite hören, nicht berührt. Auf Vorstellung unserer Regierung hat man sich in Argentinien bereit erklärt, mit den deutschen Gläubigern in besondere Verhandlungen einzutreten und zugleich das Recht der deutschen Gläubiger auf Zahlung der Koupons in Gold anerkannt. Die Befürchtung, daß Argentinien das englische Abkommen ohne weiteres auch auf seine in Deutschland kontrahirten Schulden anwenden würde, wird dadurch hinfällig. Den Vertretern der deutschen Gläubiger ist jetzt die Möglichkeit geboten, ihre Wünsche und Vorschläge bei der argentinischen Regierung zur Geltung zu bringen.

Königsberg, 6. Januar. Die Maurer beschlossen, den alten Lohnsatz von 45 Pfennig pro Stunde weiter zu fordern. Die Frage des Ausstandes wurde zwar lebhaft besprochen, ohne daß es aber zu einem Ergebniß gekommen wäre.

Flensburg, 6. Januar. Ein orkanartiger Nordoststurm hat Hochwasser verursacht, die Stadttheile am Hafen sind überschwemmt.

Weißenfels, 6. Januar. Die Schneewehen dauern fort; die Züge haben große Verspätung. Das Eis der Saale trägt.

Köln, 6. Januar. Wie die „Köln. Ztg." mittheilt, ist, entgegen allen früheren Mittheilungen, nunmehr seitens des Vorbereitungsausschusses der Webstoffarbeiter der Beschluß gefaßt worden, den deutschen Webstoffarbeiter-Kongreß zu Ostern in Greiz abzuhalten.

Köln, 6. Januar. Die dritte englische Post vom 5. Januar Abends ist ausgeblieben. Grund: Zugverspätung in Belgien wegen Schneefalls.

Rostock, 6. Januar. (W. T. B.) In Folge des fortdauernden Schneesturmes sind heute sämmtliche hier fälligen Züge ausgeblieben.

Lübeck, 6. Januar. (W. T. B.) In Folge des hier herrschenden Schneesturmes ist der Eisenbahnverkehr von Travemünde nach Mecklenburg hin gänzlich eingestellt worden. Für den Dampfer „Caprivi", welcher seewärts im Eise festsitzt, herrschen hier große Besorgnisse.

Bremen, 6. Januar. Die Eisenbahnverbindung auf der Strecke Bremen-Uelzen ist bei Station Ebstorf auf einer 1200 Meter langen Strecke durch Schneeverwehungen total unterbrochen. Von hier aus sind 60 Mann zur Freilegung der Strecke nach Ebstorf gesandt. Der Personenverkehr zwischen Berlin und Bremen wird während der Verkehrsstörung über Hannover geleitet.

Helgoland, 6. Januar. (W. T. B.) Die Postverbindung mit dem Festlande ist noch immer unterbrochen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 4. Januar. In der vergangenen Woche wurde in Preßburg die neu erbaute, stabile Brücke über die Donau feierlich in Anwesenheit des Kaisers Franz Josef, zahlreicher staatlicher, kirchlicher und parlamentarischer Würdenträger eröffnet und bei diesem Anlasse eine Reihe bedeutsamer Ansprachen gehalten. Die Brücke, die ein konstruktives Meisterwerk darstellt, hat für den Verkehr und die merkantilen Verhältnisse eine große Bedeutung, aber nicht minder einen außerordentlichen strategischen Werth. Die wichtigste Donaustrecke für Oesterreich in militärischer Hinsicht ist jene zwischen Wien und Pest. Sie bildet die Zentralbasis für jede Operation und die letzte Vertheidigungslinie in jedem Kriege. Als nächster stabiler Donau-Uebergang abwärts von Wien besitzt Preßburg vermöge seiner Nähe zu Wien, von dem es nur zwei Märsche entfernt ist, und der daraus bei der Vertheidigung der Donau resultirenden innigen Wechselbeziehungen zum Zentrum der Monarchie eine in allen Kriegsfällen hervorragende militärische Bedeutung. Die Lage des Punktes bringt es so mit sich, daß Preßburg alle wichtigen, aus dem March- und Waagthale zur Donau, und alle zwischen der Donau und dem Neusiedler-See führenden Kommunikationen vereinigt, beziehungsweise beherrscht. Jeder von Norden oder Süden her der Donau sich nähernde Gegner wird angesichts der im befestigten Lager bei Wien stehenden, eigenen Armee schon durch den Zug der Kommunikationen auf den Uebergangsversuch bei Preßburg hingewiesen, eine Erscheinung, die sowohl in den napoleonischen Kriegen in den Jahren 1805 und 1809, wie im Jahre 1866 zu Tage trat. Bisher ist die neue stabile Preßburger Brücke noch nicht befestigt. Doch ist keine Frage, daß diesem strategischen Mangel gewiß schon in nächster Zeit abgeholfen werden wird. Denn es kann keinem Zweifel unterliegen, daß der neue stabile Uebergang in der Basis fortifikatorisch gesichert werden muß, um die Verbindung mit dem Hinterlande aufrecht zu erhalten, hauptsächlich aber, um sich da den Uferwechsel auch im Angesichte des Feindes sichern zu können. Ein befestigtes Preßburg ist als Eisenbahn-, Wasser- und Landstraßen-Knotenpunkt berufen, in allen Kriegsfällen eine hervorragende Rolle zu spielen. — Die österreichische Militär-Sanitäts-Verwaltung ist in jüngster Zeit Gegenstand heftiger Angriffe in medizinischen Fachblättern geworden, die ihren Widerhall in politischen Tagesblättern gefunden haben. Was den eigentlichen Grund dieser Angriffe betrifft, so mag bei der Stellung der betreffenden Organe immerhin zugegeben werden, daß vielmehr Motive persönlicher Natur bei denselben im Spiele waren, als das rein sachliche, patriotische Interesse. Doch ist die Angelegenheit so wichtig, daß sie wohl von maßgebender Seite die nöthige Aufmerksamkeit verdient. So wird der obersten Sanitätsverwaltung des Heeres vorgeworfen, sie trage in ihrem Wirkungskreise den Fortschritten auf dem Gebiete speziell der Schießtechnik nicht gebührend Rechnung. Die Bestimmungen des Reglements für den Sanitätsdienst seien veraltet und wären vor vielen Jahren für das Werndl-Gewehr erlassen worden, seien aber ganz unpassend mit Rücksicht auf die durch die Repetirschußwaffe geschaffenen Verhältnisse, so daß die Verwundeten trotz Genfer Konvention der Gefahr ausgesetzt seien, auf dem Verbandplatze neuerliche Verwundungen zu erhalten, ja in beständiger Lebensgefahr zu schweben. Die dagegen vorgeschlagene Rückwärtsverlegung des Verbandplatzes von 1000 auf 1500 Schritt genüge allein nicht, da für die zu einer so erschwerten Besorgung des Sanitätsdienstes erforderlichen Hülfsmittel in keiner Weise vorgesorgt sei. Die Zahl und Ausrüstung der Blessirtenträger für die Kavallerie, Artillerie und technischen Truppen sei viel zu gering. Bei diesen Truppengattungen selbst existiren reglementsmäßig gar keine Blessirtenträger, sondern dieselben sind ausschließlich auf die Kavallerie-Divisions-Sanitätsanstalten angewiesen. Deren Ausstattung sei aber eine völlig unzureichende in jeder Hinsicht. So wird als ein recht drastisches Beispiel dieser Mißstände angeführt, daß eine für 4 Kavallerie-Regimenter berechnete Divisions-Sanitätsanstalt im Ganzen für schwere Verwundungen der unteren Extremitäten 6 Hohlschienen besitze, die überdies so veraltet und nach dem gegenwärtigen Stande der Verbandslehre so unbrauchbar seien, daß man sie kaum in dem letzten Bezirksspitale mehr fände. Auch an Feldtragen mangele es, da auch von diesen eine Kavallerie-Sanitätsanstalt für 4 Regimenter nur 6 Stück besitze. Das Ausmaß an Verbandzeug sei ein geradezu minimales und in demselben fehle es vollständig an fertigem, antiseptischem Material. Eine offizielle Widerlegung dieser ziemlich schwerwiegenden Anwürfe ist bisher nicht erfolgt, und es scheint demnach, daß mindestens ein Theil derselben nicht unberechtigt erhoben wurde, wenn auch, wie eingangs erwähnt wurde, zugegeben werden muß, daß die Absicht, in der diese Enthüllungen erfolgten, nicht die lauterste ist. Als Entschuldigung der diesbezüglichen Versäumnisse kann wohl die allzu weit gehende Sparsamkeit angeführt werden, welche mit Rücksicht auf die außerordentlichen Posten der Neubewaffnung in allen andern Zweigen der Kriegsverwaltung in den letzten Jahren platzgegriffen hat. Aber gerade auf dem Gebiete der Kriegshygiene darf es keine Sparsamkeit geben und es müssen selbst weitgehende Anforderungen berücksichtigt werden. Denn nichts wirkt deprimirender auf den Elan und die Hingebung der Truppe, als das Bewußtsein, im Falle redlich und tapfer erfüllter Pflicht durch die Unzureichendheit sanitärer Maßregeln leiden oder gar das Leben lassen zu müssen. Es steht somit sicher zu erwarten, daß schon in den nächsten Delegationsberathungen dieser hochwichtigen Angelegenheit die nöthige Sorgfalt gewidmet werden wird.

Wien, 6. Januar. (W. T. B.) Der Bulgare Butzkanow, ein Schwiegersohn Zankows, ist von hier polizeilich ausgewiesen worden.

Wien, 6. Januar. Heute feierte die liberale Partei das Fest der Vereinigung der Vororte mit Wien. In der inneren Stadt sprach Dr. Herbst; er konstatirte den großen Aufschwung, welchem Wien durch den Fall der Linienwälle, durch die Stadtbahn und die Regulirung des Wienflusses entgegengehe. Alles dies verdanke die Stadt der Initiative des Monarchen, an welchen eine Dankadresse zu richten beschlossen ward. Gleichen Verlauf nahmen die Versammlungen der übrigen Bezirke und hervorragender Vereine.

Belgien.

Der Auswanderer-Verkehr des Antwerpener Platzes bezifferte sich im verflossenen Jahre auf 36,653 Personen, welche direkte Passage nach überseeischen Reisezielen, weitaus überwiegend nach Häfen der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, nahmen, und auf 2011 Auswanderer, welche indirekt, d. h. von Antwerpen über Harwich, Liverpool, Hull, Glasgow, Rotterdam u. s. w. reisten. Außerdem kamen in dem gleichen Zeitraum 9757 Rückwanderer in Antwerpen an. Von deutschen Auswanderern wählen nur die aus dem Süden und Südwesten kommenden die Antwerpener Tour, während der Hauptstrom über Hamburg und Bremen bez. Stettin geht; immerhin macht Antwerpen (wie die „B. P. N." bemerken) unausgesetzte Bemühungen, den deutschen Auswandererstrom mehr und mehr zu sich herüberzuziehen, daher sich eine sorgfältige vergleichende Kontrolle der Antwerpener Auswanderer-Statistik mit den einschlägigen Daten der deutschen Plätze aus naheliegenden Gründen empfiehlt.

Frankreich.

Paris, 5. Januar. Unter den zum Jahresschluß erfolgten Ernennungen verdient Erwähnung die des neubeförderten Divisionsgenerals Lafouge zum Kommandeur der 3. Kavallerie-Division in Chalons-sur-Marne, sowie die Ernennung der Leibgarde-Generale de la Taille und Gripois zu Gouverneuren der Festungen und Vertheidigungsabschnitte von Maubeuge und Laon, des Brigade-Generals Bonnet zum Adlatus des Gouverneurs von Toul und Oberkommandanten des zugehörigen Vertheidigungsabschnittes. Lafouge, bisher in Algier, ist nach dem „Echo de Paris" für den Kriegsfall zum Generalstabschef einer der Operationsarmeen Zeude designirt. Sein Vorgänger in Chalons, General Zeude, ist als Generalinspekteur des 2. Kavalleriebezirks nach Le Mans versetzt worden. Von der 3. Kavalleriedivision stehen, wie schon früher erwähnt, nur 2 Brigaden mit 2 reitenden Batterien im Osten, in und bei Chalons (6. Korpsbezirk); die Kürassierbrigade steht noch im westlichen Frankreich, in Angers und Niort, und dieselbe soll erst im übernächsten Herbst nachrücken und in Reims garnisoniren.

Der „Progres militaire" hebt in einem Rückblick auf das militärische Jahr 1890 ganz beifällig die Einverleibung des außerordentlichen Etats in das Ordinarium hervor und bemerkt, die Vereinheitlichung des Heeresetats werde ermöglichen, daß das französische Armeematerial stets auf der Höhe der neuesten Vervollkommnungen sei, und daß man nicht nur nicht hinter den anderen Mächten zurückbleibt, sondern im Gegentheil immer einen Vorsprung vor denselben behält. Die Budgetreform könne daher als eine der glücklichsten Reformen gelten, die in der Organisation der französischen Armee bisher vollzogen wurde, und als die Hauptleistung des abgelaufenen Jahres angesehen werden.

Die Thätigkeit des verstorbenen Admirals Aube als Marineminister 1886—87 findet in den über ihn veröffentlichten Nekrologen geringe Anerkennung. „Progres militaire" sagt: „Der Vater der Torpedoboote ist nicht mehr; salutiren wir vor seiner irdischen Hülle, ohne zu verheimlichen, daß dieser Seemann das Ministerium zur rechten Zeit verlassen hat." Der rücksichtsvolle „Temps" meint, Aube (nebenbei bemerkt der Schwager Faidherbes) habe zuviel Ideen und eine zu lebhafte Phantasie gehabt. Seine Hauptsünde bestand noch nicht darin, daß er zuviel Torpedoboote bauen ließ, sondern nur, daß er zu kleine, mit zu schwachen Kesseln und überhaupt mit fehlerhafter Konstruktion beschaffte; außerdem hat er auch mit seinen Kreuzerschiffen nicht das Richtige getroffen.

Paris, 6. Januar. Der Minister des Auswärtigen empfing den französischen Gesandten in Brüssel, Bourrée, und Nachmittags den spanischen Botschafter, welcher die spanischen Delegirten, die zu den Verhandlungen betr. die Regelung der Rio-Mouni-Frage hierselbst eingetroffen sind, vorstellte.

Der Gesundheitszustand des seit einigen Tagen erkrankten Handelsministers Roche hat sich gebessert.

Das Berufungsgesuch des Mörders Eyraud wird am 15. d. M. von dem Appellhof geprüft werden.

In Limoges fand heute ein Duell zwischen dem Abgeordneten für Limoges, Le Veillé, und Roux, Mitglied des Generalraths für Haute-Vienne, statt. Vier Kugeln wurden resultatlos gewechselt.

Der Fall Gregoire gelangt am Dienstag vor die neunte Strafkammer.

Das Torpedoboot Nr. 128 von dem französischen Nord-Geschwader hat in der Nacht zum Dienstag an der Küste bei Cherbourg schwere Havarie erlitten. Man ist beschäftigt, dasselbe wieder flott zu machen.

Italien.

Viel Aufhebens ist in der italienischen Presse, besonders in der irredentistischen, in der letzten Zeit mit der angeblichen Entwendung der Akten aus dem Prozeß Oberdank gemacht worden, die angeblich bei dem Blatte, welches die Veröffentlichung derselben beabsichtigte, mit Beschlag belegt worden seien. Wie uns nun aus Rom berichtet wird, sind alle betreffenden Meldungen überaus fragwürdig. Es mögen wohl zur Veröffentlichung bestimmte Papiere beschlagnahmt worden sein, und zwar deshalb, um den mit den Erinnerungen an Oberdank betriebenen Wühlereien zu steuern, allein daß überhaupt den Oberdank-Prozeß betreffende Akten in Triest gestohlen oder solche aufgefunden worden seien, wird in Abrede gestellt. Die betreffenden Erzählungen scheinen einem wenig bekannten irredentistischen Blatte entnommen zu sein, auf dessen Existenz man erst jetzt durch die Pariser „Estafette" aufmerksam wird. Dieses Blatt soll den Titel „Eco delle Alpi Giulie" führen und an der österreichisch-italienischen Grenze in einer geheimen Druckerei zum Zwecke der Einschmuggelung nach Oesterreich erscheinen. Man hat aber bisher nie etwas von diesem Blatte gehört, und somit mag es auch mit seiner Verbreitung durch Einschmuggelung seine guten Wege haben.

Rom, 5. Januar. Im „Fraccassa" finden wir heute folgende Notiz: „Die beschleunigte Rückkehr des französischen Botschafters beim Vatikan, Grafen Lefèbre de Behaine, dürfte mit der Ernennung des Bischofs von Straßburg zusammenhängen. Die Kurie beabsichtigte, um dem Drängen des Herrn von Schlözer nachzugeben, auf diesen Posten den Monsignore Fritzen, Rektor des Seminars in Metz, zu berufen, aber den Anstrengungen des Grafen Lefèbre ist es rechtzeitig geglückt, die Sache zu hintertreiben. Das französische Episkopat hat seinen ganzen Einfluß aufgewendet, um den Papst auf seine Seite zu ziehen. Das Sprichwort sagt: Wer ausharrt, siegt. Es wird uns nicht Wunder nehmen, schließt „Fracassa", wenn auch in diesem Falle das Papstthum vorerst den Wünschen der Republik nachkommen wird."

Großbritannien und Irland.

London, 6. Januar. Bei den Unruhen in Motherwell (Schottland), wo die Verwaltung der Caledonian-Bahn Vorbereitungen zur Räumung ihrer Arbeiterhäuser von den Streikenden unternahm, sammelten sich schließlich 20,000 Menschen an, die zu Angriffen übergingen. Der Sheriff wurde bei seinen Versuchen, die Ordnung aufrecht zu erhalten, von einer sehr starken Polizeimannschaft und einem Detachement Kavallerie unterstützt. Es wurde das Aufruhrgesetz verlesen, worauf die Kavallerie die Straßen säuberte. Hierbei wurden Viele verwundet. Einige Zeitungen tadeln die Bahnverwaltung.

Das Streik-Meeting in Glasgow, das gestern Abend abgehalten wurde, verlief in sehr stürmischer Weise. Burns erklärte, das Londoner Dockarbeiter-Komitee werde den schottischen Ausständigen aufs äußerste beistehen. (Von anderer Seite wird dem „B. T." aus Glasgow telegraphirt: Auf dem Bahnhofe Kippa bei Coatbridge kam es heute seitens der streikenden Bahnbediensteten zu Ausschreitungen. Dieselben griffen die Unterkunftshäuser der weiter arbeitenden Bediensteten der North-British-Eisenbahn-Gesellschaft an. Die Polizei machte von der Feuerwaffe Gebrauch, wobei mehrere Personen verwundet wurden. Sechs Verhaftungen wurden vorgenommen.)

Dänemark.

Kopenhagen, 6. Januar. (W. T. B.) Die am 3. d. Mts. fällige Post von Warnemünde ist noch nicht angekommen. Die dänischen Eisenbahnen sind des starken Schneefalles wegen fortgesetzt unfahrbar.

Rußland.

Petersburg, 6. Januar. Die russische Kaiserfamilie und die österreichische sind die beiden köpfereichsten unter sämmtlichen souveränen Geschlechtern Europas. Es leben zur Zeit 27 Großfürsten und 18 Großfürstinnen (theils als solche geborene, theils durch Heirath gewordene) neben dem Zarenpaar. Gerade am 1. Januar, der freilich nicht in Rußland Neujahrstag ist, wurde der 27. Großfürst geboren, als dritter Sohn des Großfürsten Konstantin des Jüngeren, jenes Sohnes Großfürst Konstantin des Aelteren, dessen lyrische Begabung und zu ideale Lebensauffassung vor Kurzem, wie man erzählt, das Mißfallen des kaiserlichen Vetters erregt hatte. Dieser „Dichter-Großfürst" vermählte sich am 27. April 1884 mit Prinzessin Elisabeth von Sachsen-Altenburg, der jüngeren Schwester der Erbprinzessin von Schaumburg-Lippe, der älteren der Verlobten des Prinzen Aribert von Anhalt, und beider Ehe waren bisher schon zwei Söhne entsprossen.

Serbien.

Wie aus Belgrad berichtet wird, betrachtet man den bevorstehenden Rücktritt des Ministers Gyaja als ausgemachte Sache, glaubt aber, daß dieser Rücktritt an der Stellung der Regierung, sowie an ihren Beziehungen zur radikalen Partei und an der Zusammensetzung der letzteren nichts ändern werde. Gleichwohl erhalten sich noch anderweitige Krisengerüchte, doch hängen dieselben mit der Königin-Frage nicht zusammen. Was letztere betrifft, so scheint es gelungen zu sein, die Königin zu bewegen, daß sie das Land für einige Zeit verlasse. Doch ist es unrichtig, daß die Königin darein gewilligt habe, ihren dauernden Aufenthalt außerhalb Serbiens zu nehmen und nur zeitweilig zum Besuche ihres Sohnes nach Belgrad zu kommen. Jedenfalls handelt es sich um ein Kompromiß, von dem man jedoch noch nicht weiß, ob es endgültig zu Stande kommen werde.

Griechenland.

Athen, 6. Januar. (W. T. B.) Bei der heutigen Wiedereröffnung der amerikanischen archäologischen Schule hielt der Vorstand Waldstein eine Ansprache, in welcher er mit warmen Worten Schliemann's gedachte. Der König, die Königin, der Kronprinz, die Kronprinzessin und viele hervorragende Persönlichkeiten wohnten der Feier bei.

Afrika.

Kapstadt, 6. Januar. (W. T. B.) Der Gouverneur der Kapkolonie, Loch, begiebt sich demnächst nach England. Die Reise hängt mit den Verhandlungen über Manicaland zusammen, welche gegenwärtig mit Portugal gepflogen werden.

Aufruf

um Gaben

zum Bau der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche.

Mit Genehmigung Ihrer kaiserlichen und königlichen Majestäten soll zum Gedächtnisse Kaiser Wilhelms I. ein Kirchbau, auf 1600 Sitzplätze berechnet, an derjenigen Stelle ausgeführt werden, welche des verewigten Kaisers und Königs Wilhelms I. Majestät ursprünglich für die Dankeskirche ausersehen hatten, die heute den Weddingplatz ziert

Die städtische Verwaltung von Charlottenburg, auf deren Gebiet die irdischen Ueberreste des großen Kaisers zur Ruhe bestattet sind, hat dazu am 22. Oktober, dem Geburtstage unserer geliebten Kaiserin, den Bauplatz geschenkt. Derselbe liegt, wo der Kurfürstendamm, die Hardenbergstraße und die Tauenzienstraße an der Südecke des zoologischen Gartens sich kreuzen. Dieser neue städtische Platz wird den Namen Auguste Viktoria-Platz erhalten. Nahe der Grenze der beiden Residenzstädte belegen, wird hier das neue Gotteshaus Berlin und Charlottenburg gleichmäßig zu Gute kommen.

Das Dankgefühl des Volkes hatte in der erschütternden Bewegung des Jahres 1878 noch nach einem anderen, rein monumentalen Ausdrucke gestrebt. Die dazu angesammelten Geldmittel hat der Verein zur Errichtung eines Obelisken auf dem Potsdamer Platze nunmehr für das angemessenste erachtet, dem neuen Kirchenbau zuzuwenden; aber der nach allerhöchster Bestimmung in Tuffstein auszuführende Bau wird, um eines solchen Denkmals würdig zu sein, sehr erhebliche Mittel erfordern.

Deshalb bitten wir in erster Reihe die Einwohner Berlins und Charlottenburgs, aber auch alle, die mit uns — heute, nun das hochbegnadigte Leben Wilhelms I. vor uns vollendet daliegt — dankbar dafür hinaufblicken zu dem Vater des Lichtes, von dem alle gute und alle vollkommene Gabe kommt, dazu beizutragen, daß an der bezeichneten Stelle bald

die Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche

erstehe, ein Jahrhunderten redendes Zeugniß von der Verehrung, Liebe und Treue der Zeitgenossen gegen den unvergleichlichen Herrscher, der uns menschlich nahe gestanden hat und künftigen Geschlechtern in der Entfernung der Zeiten über das Maß des Irdischen hinaus groß erscheinen wird.

Die eingehenden Geldspenden, um welche hiermit nochmals herzlich und um so dringender gebeten wird, als auf allerhöchsten Wunsch die Grundsteinlegung schon am 22. März 1891 stattfinden soll, nimmt an der Schatzmeister des unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin stehenden evangelischen Kirchenbau-Vereins zu Berlin, Herr Geheimer Kommerzienrath von Hansemann, Behrenstraße 43—44, sowie die sämmtlichen Unterzeichneten.

Das von dem evangelischen Kirchenbau-Verein zu Berlin niedergesetzte Komitee für die Erbauung der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche.

von Wedell-Piesdorf, Minister des königl. Hauses, Wilhelmstr. 73, Vorsitzender.

R. von Hardt, Kaufmann, Thiergartenstraße 55, stellv. Vorsitzender.

Arnold, Konsistorialrath. Bachstein, Eisenbahnunternehmer. von Benda, Rittergutsbesitzer und Reichstagsabg., Rudow Post Teltow. Graf von Bernstorff, Geh. Ober-Regierungsrath. Graf Blumenthal, General-Feldmarschall. Frhr. von Bodelschwingh, Oberstlieutenant a. D. Gustav Boerner, Fabrikbesitzer. Dr. v. Bötticher, Vice-Präsident des Staatsministeriums und Staatsminister. Dr. Borchert, Staatsanwalt, Steglitz. Bork, Geheimer Hofrath. v. Caprivi, Kanzler des deutschen Reichs. Dr. Delbrück, Staatsminister a. D. von Dirksen, Wirkl. Legationsrath. Graf Douglas, Bergwerksbesitzer. Duncker, königl. Hofbuchhändler. Engelhardt, Banquier. Graf zu Eulenburg, Ober-Zeremonienmeister. v. Forckenbeck, Oberbürgermeister. Frentzel, Geh. Kommerzienrath. Fritsche, Oberbürgermeister, Charlottenburg. Gertz, stellvertretender Stadtverordneten-Vorsteher, Charlottenburg. Goltz, Generallieutenant und General-Inspekteur des Ingenieur Korps und der Festungen. Hainauer, Banquier. v. Hansemann, Geh. Kommerzienrath. Kanzki, Geh. Hofrath. Kayser, Geh. Regierungsrath und Präsident. A. v. Knobelsdorff-Brenkenhoff, Oberstlieutenant z. D. Rudolf Koch, Bank-Direktor. Dr. Koch, Präsident der Reichsbank. Kochhann, Stadtrath. Dr. Kögel, Ober-Hof-Prediger. von Kotze, Zeremonienmeister. von Krause sen., Banquier. v. Krause jun., Banquier. Kyllmann, Baurath. Graf Lehndorff, General-Adjutant. Leuthold, Generalarzt. Von Levetzow, Kammerherr. Von Lucadou, General-Lieutenant z. D. Lüders, Geh. Ober-Regierungsrath, Charlottenburg. Dr. Martius, Fabrikdirektor. Mendelssohn-Bartholdy, Kommerzienrath. C. W. Meyer, Direktor. Mießner, Geh. Regierungsrath. Frhr. von Mirbach, Oberhofmeister Ihrer Majestät der Kaiserin, Potsdam. Graf Moltke, General-Feldmarschall. Munckel, Stadtverordneten-Vorsteher, Charlottenburg. Von Pape, General-Oberst der Infanterie und Oberbefehlshaber in den Marken. Graf von Perponcher-Sedlnitzky, Obergewandkämmerer. Eugen Protzen, Fabrikbesitzer. Vom Rath, Rentier. F. von Rauch, Oberstallmeister. Frhr. von der Reck, Kabinetsrath. Reuleaux, Professor und Direktor der technischen Hochschule, Charlottenburg. Riecken, Direktor. Von Saldern-Damerow, Polizei-Direktor. Schmidt, General-Konsul. H. Schröder, Kammergerichtsrath. Schwartzkopff, Geheimer Kommerzienrath. H. Siemens, Fabrikbesitzer, Charlottenburg. Spieker, Geh. Ober-Regierungsrath. Fürst zu Stolberg-Wernigerode, Oberkämmerer. von Strubberg, General der Infanterie. Stryck, Stadtverordneten-Vorsteher. Stubenrauch, Landrath. Dr. Thielen, praktischer Arzt. von Versen, General-Adjutant und kommandirender General des 3. Armeekorps. Graf Waldersee, General der Kavallerie und Chef des Generalstabes der Armee. von Werder, General-Adjutant. Weymann, Präsident. Wiebe, Ober-Baudirektor. Freiherr von Wilmowsky, Geh. Kabinets-Rath a. D. Wirth, Kommerzienrath.

Stettiner Nachrichten

* **Stettin**, 7. Januar. Wie ja leicht erklärlich, haben in diesen Tagen in Folge Schneeverwehungen die Eisenbahnzüge mehrfache Verspätungen erlitten. So ist auf den Strecken Züssow bis Stralsund, Kleinen bis Lübeck und Stralsund bis Rostock der Personenverkehr auf längere oder kürzere Zeit unterbrochen worden. Auch auf vielen andern Strecken haben Verkehrsstockungen stattgefunden. — Weiter wird aus Pasewalk geschrieben: So langte gestern Abend der Zug von Mecklenburg mit einer Verspätung von fast 1½ Stunden hier an. Als Grund wurde starkes Schneetreiben in der Gegend von Malchin in Mecklenburg angegeben. Der vorpommersche Zug aber war bei Milzow gänzlich im Schnee stecken geblieben. Ein Extrazug brachte von Greifswald ab die Passagiere und die Post nach hier resp. zur Weiterbeförderung nach Berlin. Da schon der Nachmittagszug nur bis Greifswald freie Bahn hatte, brachte der Abendzug die Stralsunder Post wieder nach Pasewalk zurück. Die gestrigen Abendzüge hatten durch die Verkehrsstörung eine Verspätung von ca. 2½ Stunden und fuhren erst um ½12 Uhr von hier aus ab. — Ein weiteres Unglück ereignete sich am gestrigen Abend auf Station Rechlin. Dort entgleiste der Berliner Güterzug, wodurch das Hauptgeleise für den Verkehr gesperrt wurde. Die Personenzüge konnten jedoch auf dem Nebengeleise die Station passiren. Am 2. Januar stellte es sich auf dem Bahnhof bei Borkenfriede oder Ferdinandshof heraus, daß ein Rad an der Maschine beschädigt war, so daß der Zug dort warten mußte, bis eine andere Maschine requirirt war. Am 3. Januar hatte sich die Axe des Postwagens warm gelaufen, so daß in Pasewalk der betreffende Wagen ausrangirt werden mußte. Der Zug ging weiter ohne Postwagen. Ein Unglücksfall ist nicht verursacht.

In Kolberg ist in Folge des gestern herrschenden Schneesturmes der Zug, welcher gestern Nachmittag von Treptow a. R. hier eintreffen sollte, bei Gummin im Schnee stecken geblieben. Auf der Belgarder Strecke sind die Züge regelmäßig eingetroffen.

* Gestern Abend gegen 8 Uhr beabsichtigte in der Bismarckstraße ein Strolch die in den Zentralhallen angestellte Kassirerin, Frau F., zu überfallen. Durch einen hinzugekommenen Schutzmann wurde er in seiner Absicht gestört, und bald war er mit großer Schnelligkeit in einem benachbarten Hause verschwunden.

* Von der Polizei ist gestern der Arbeiter August Kröning wegen Blutschande verhaftet.

* Gestern Abend gegen ¾7 Uhr bemerkte man nach Podejuch zu einen Feuerschein am Himmel. In Ober-Klütz sind nach bis jetzt eingezogenen Erkundigungen zwei Bauernhöfe mit 5 Häusern, Wohnhäusern, Stallungen u. s. w. niedergebrannt. Weitere Nachrichten darüber fehlen noch.

— Geheizte Pferdebahnwagen werden in diesem Winter in Berlin noch nicht in Betrieb gesetzt, nachdem sich einige Versuche mit Gas- oder Petroleumheizung als unausführbar erwiesen haben. Die größte Schwierigkeit liegt darin, daß man keine Mittel gefunden hat, den üblen Geruch der Heizung und die dadurch eintretende Verunreinigung der Luft im Innern des Wagens zu vermeiden.

— Während der letzten Weihnachtszeit, — vom 12. bis einschließlich 25. Dezember vorigen Jahres — sind in hiesiger Stadt bei den verschiedenen Postanstalten 45,679 Packete aufgeliefert und 38,874 Packete angekommen. Der gesammte Weihnachtspäckereiverkehr beläuft sich daher auf 84,553 Stück gegen 79,458 Stück im Vorjahre. — Außerdem sind in der auf dem hiesigen Bahnhofe vom 19. bis einschließlich 24. Dezember vorigen Jahres errichtet gewesenen Packetsammelstelle 67,818 durchgehende Packete, davon am 22. und 23. Dezember allein 29,915 Stück bearbeitet worden.

— Die Loose der zu mildthätigen Zwecken von den zuständigen Behörden genehmigten Lotterien unterliegen nach dem Gesetz keiner Besteurung. Zur Hebung verschiedener Zweifel hat der Bundesrath beschlossen, daß als mildthätige Zwecke lediglich die Unterstützung hülfsbedürftiger Personen anzusehen ist, und zwar gleichviel, ob der Erlös der Lotterien unmittelbar an solche Personen vertheilt wird oder Anstalten zufließt, welche sich die Unterstützung hülfsbedürftiger Personen zur Aufgabe stellen. Auf Verloosungen zu gemeinnützigen oder religiösen Zwecken erstreckt sich demgemäß die Stempelfreiheit nicht.

— Sämmtliche der Landwehr II. Aufgebots angehörigen Unteroffiziere und Mannschaften werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie bei Vermeidung von Strafe jeden Wohnungswechsel innerhalb 14 Tagen ihrer Kontrollstelle anzuzeigen haben.

— Um Einheitlichkeit herbeizuführen und dadurch Beschwerden der Reisenden vorzubeugen, ist neuerdings seitens der Eisenbahnverwaltung für die Bahnhofswirthschaften die Bestimmung getroffen worden, daß der Inhalt eines Bierseidels von nun an 0,4 Liter und der eines Schnittglases 0,25 Liter betragen und diese „Maßnahmen" in den aushängenden Preisverzeichnissen vermerkt sein müssen.

* Nach einer Bekanntmachung der königl. Polizei-Direktion ist die Rothlaufseuche unter den Pferden des Spediteurs W. Schulz, große Lastadie 65, erloschen.

* Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch: Keule 1,30 Mark, Vorderfleisch 1,20 Mark, Bauch 1,10 Mark; Schweinefleisch: Kotelettes 1,50 Mark, Schinken 1,20 Mark, Bauch 1,30 Mark; Kalbfleisch: Keule 1,40 Mark, Vorderviertel 1,30 Mark, Bauch 1,20 Mark; Hammelfleisch: Kotelettes 1,30 Mark, Keule 1,20 Mark, Vorderfleisch 1,30 Mark; geräucherter Speck 2,00 Mark per Kilo. Geringere Fleischsorten waren 10 bis 20 Pf. billiger.

— (Zentralhallen.) Die vielfachen und theilweise mit Recht laut gewordenen Klagen über die mangelhafte Beheizung des allerdings in seinen Dimensionen etwas riesigen Lokals dürften sich jetzt nicht mehr wiederholen, denn die Zentralheizung, deren Röhrenleitung ebenso wie die Gasbeleuchtung durch die unerbittlich strenge Kälte Schaden genommen hat, funktionirt jetzt wieder in gewohnter Ordnung und man kann sich der wirklich vorzüglichen Leistungen doppelt erfreuen. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß das prächtige Lokal auch jetzt wieder im vollen Maße verdient, zum Sammelpunkt der Familien für die Abendstunden zu werden, an reichhaltigem Amüsement in bunter Abwechslung fehlt es nicht.

Vermischte Nachrichten.

— Wissmann's langjähriger Diener, der Neger Sankurru, hat am 4. d. Mts. in der Kirche zu Lauterberg die Taufe empfangen. Sankurru wurde schon als Knabe durch Major von Wissmann aus den Händen eines Sklavenhändlers befreit und ist mit Wissmann in den Jahren 1884, sowie 1887 in Lauterberg gewesen. Als der Major 1887 Madeira aufsuchte, um seine geschwächte Gesundheit wieder herzustellen, nahm Sankurru als Soldat an der Expedition des Stabsarztes Dr. Wolf nach dem Togolande Theil, kehrte aber im November 1890 nach Lauterberg zurück, als Herr v. Wissmann eben seine Reise nach Afrika angetreten hatte. Sankurru verblieb bei den Angehörigen seines Herrn und erhielt durch Pastor Spanuth Religionsunterricht, der nun mit der Taufe seinen Abschluß fand. Nach der Predigt trat der Täufling, begleitet von den Taufzeugen, unter denen auch die beiden Schwestern des Reichskommissars waren, vor den Altar. Pastor Spanuth hielt eine ergreifende Ansprache, worauf Sankurru das Glaubensbekenntniß ablegte, die heilige Taufe und den Namen Reinhold erhielt. Am 7. d. M. wird Sankurru seinem Herrn nach Afrika folgen.

— Ein Bischen Statistik. Unter dieser Spitzmarke rechnet ein französisches Blatt denjenigen seiner Leser, „welche so etwas gern haben", das Gewicht aus, welches eine Milliarde Franks in Silber-, Gold- und Papier-Geld repräsentirt. Danach wiegt eine Milliarde silberner Frankstüke 5,000,000 Kilogramm (= 100,000 Zentner), die gleiche Summe in goldenen 20 Francsstücken 322,580 Kilogramm, und in Kassenscheinen zu 1000 Franks 1780 Kilogramm, zu 100 Franks 11,500 Kilogramm. Zum Transport einer Milliarde würden — angenommen, daß der Mann durchschnittlich 100 Kilo trägt — in 1000 Franks-Billets 18 Mann, in 100 Franks-Billets 115 Mann erforderlich sein; um die gleiche Summe in Goldgeld zu tragen, braucht man 3225, in Silbergeld 50,000 Mann! Eine Milliarde in 1000 Franks-Billets, so schließt der französische Rechenkünstler, dem die bekannten fünf Milliarden noch schwer im Kopfe zu liegen scheinen, würde 2000 Bände à 500 Blätter bilden — eine nicht allzu große, aber sehr werthvolle Bibliothek.

Börsen-Berichte.

Stettin, 7. Januar. Wetter: Schneetreiben. Barometer 28" 3"'. Temperatur — 5° Reaumur. Wind: O.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogramm loko gelber 180—189 bez., geringer 170—178 bez., Sommerweizen 193 bez., per Januar 185 nom., per April-Mai 1891 188 bez. u. G., 188,50 B., per Mai-Juni 189 G., 189,50 B.

Roggen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 165—168 bez., per Januar 170,00 nom., per April-Mai 1891 165,50 bez., per Mai-Juni 163 B. u. G.

Spiritus matt, per 10,000 Literprozent loko o. F. 70er 46,20 G., do. 50er 65,60 G., per Januar 70er —,—, per April-Mai 1891 70er 46,80 bez., per Mai-Juni 70er 47 nom., per Juni-Juli 70er 47,40 nom., per Juli-August 70er 47,80 nom., per August-September 70er 47,70 nom.

Rüböl unverändert, per 100 Kilogramm loko o. F. bei Kl. loko 57,00 B., per Januar 57,00 B., per April-Mai 1891 57,50 B.

Petroleum loko 11,45 verz. bez.

Gerste ohne Handel.

Hafer unverändert, per 1000 Kilogramm loko pommerscher 130—136 bez. Feinster über Notiz bezahlt.

Regulirungspreise: Weizen 185,00, Roggen 170,00, Spiritus —,—, Rüböl 57,00.

Angemeldet: Nichts.

Landmarkt.

Weizen 180—184. **Roggen** 166—168. **Gerste** 150—156. **Hafer** 138—142. **Erbsen** —,—. **Rübsen** —,—. **Kartoffeln** 48—54. **Heu** 2,50—3,00. **Stroh** 28—32.

Berlin, 7. Januar. Weizen per Januar —,— bis —,— M., per April-Mai 191,50 Mk. Mai-Juni 192,50 Mk.

Roggen per Januar 173,50—174,00 Mk. per April-Mai 167,50 Mk., per Mai-Juni Mk. 164,50.

Rüböl per Januar 58,50 Mk., per April-Mai 58,30 Mk.

Spiritus loko 50er 67,60 Mk., loko 70er 47,80 Mk., per Januar 70er 47,70 Mk. per April-Mai 70er 47,70 Mk. per August-Septbr. 70er 48,70 Mk.

Hafer per Januar 140,50 Mk, per April-Mai 139,50 Mk.

Petroleum Januar 23,70.

London. Wetter: Frost.

Berlin, 7. Januar. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106.00
do. do. 3½%	98,30
Deutsche Reichsanl. 3%	86,90
Pomm. Pfandbriefe 3½%	97,80
Italienische Rente	93,20
do. 3% Eisenb.-Oblig.	57 50
Ungar. Goldrente	91 60
Rumän. 1881er amort. Rente	99.90
Serbische 5% Rente	89,70
Griechische 4% Goldrente	70,80
Russ. Boden-Credit 4½%	100.80
do. do. von 1880	96,90
Chilenische 4½% Anleihe	—,—
Oesterr. Banknoten	178,45
Russ. Banknot. Cassa	235,55
do. do. Ultimo	235,50
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	104 00
do. (110) 4%	99,90
do. (100) 4%	99,00
P. Hyp.-A.-B.(100) 4% I. Emission	93,90
Stett.Vulc.-Act.Litt.B.	113,70
Stett.Vulc.-Priorität.	126 00
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	78,50
o. 6 proz. Prioritäten	100,50

Petersburg kurz	235 00
London kurz	—,—
London lang	—,—
Amsterdam kurz	—,—
Paris kurz	—,—
Belgien kurz	—,—
Bredow.Cement-Fabr.	126,20
Neue Dampf-Comp. (Stettin)	108,20
Stett.Chamotte-Fabr. Didier	228 00
„Union", Fabrik chem. Produkte	135,00
Ultimo-Course:	
Disconto-Commandit	215.00
Berliner Handels-Gesell.	160,10
Oesterr. Credit	174 70
Dynamite-Trust	162,20
Laurahütte	141 50
Harpener	198,00
Dortm. Union St.-Pr. 6%	85 50
Ostpreuß. Südbahn	84,70
Marienburg-Mlawkabahn	59 00
Mainzerbahn	118,60
Norddeutscher Lloyd	139,90
Lombarden	58,90
Franzosen	109 75

Tendenz: abgeschwächt.

Hamburg, 6. Januar, Nachm. 5 Uhr 45 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. Januar 12,30, per März 12,55, per Mai 12,77, per Juli —,—, per August 13,10. Matt.

Hamburg, 6. Januar, Nachm. 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Januar 78,25, per März 1891 76,25, per Mai 75,25, per September 72,50. Ruhig.

Bremen, 6. Januar. Petroleum (Schluß-Bericht) besser, Standard white loko 6,50 bez. u. Käufer.

Amsterdam, 6. Januar, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 55,50.

Amsterdam, 6. Januar. Java-Kaffee good ordinary 57,75.

Amsterdam, 6. Januar, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per März 221, per Mai —. Roggen per März 155—156 bis 155, per Mai 150—149.

Antwerpen, 6. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen ruhig. — Roggen behauptet. — Hafer ruhig. — Gerste unverändert.

Antwerpen, 6. Januar, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 17,75 bez. u. B., per Januar 17⅛ bez., 17,25 B., per Februar —,— bez., 16,75 B., per Januar-März —,— bez., 16,50 B. — Steigend.

Paris, 6. Januar, Nachmittag (Schluß-Kourse.) Fest.

		Kours v. 5.
3% amortisirb. Rente	96,05	95,95
3% Rente	95,42	95,47½
4½% Anleihe	104,62½	104,70
Italienische 5% Rente	94,72½	94,72½
Oesterr. Goldrente	96,00	96,25
4% ungar. Goldrente	93,31	93,50
4% Russen de 1880	—,—	—,—
4% Russen de 1889	—,—	98,35
4% unifiz. Egypter	486,56	486,87½
4% Spanier äußere Anleihe	76⅜	76,25
Convert. Türken	19,02	19,05
Türkische Loose	78,50	78,00
4% privil. Türk.-Obligationen	409,50	409 00
Franzosen	562,50	562 50
Lombarden	308,75	308 75
„ Prioritäten	334 00	334 00
Banque ottomane	620,00	620,00
„ de Paris	858,75	857,00
„ d'escompte	571,25	572,00
Crédit foncier	1313,75	1318,75
„ mobilier	436,00	435,00
Meridional-Aktien	—,—	—,—
Panama-Kanal-Aktien	40,00	43,00
„ „ 5% Obligationen	40,00	41 00
Rio Tinto-Aktien	573,75	582,50
Suezkanal-Aktien	2441,00	2432,00
Gaz Parisien	1445,00	1443,75
Credit Lyonnais	830 00	827,50
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	555,00	545,00
Transatlantique	625,00	627 50
B. de France	4375,00	4375,00
Ville de Paris de 1871	413,00	410,00
Tabacs Ottom.	342,00	340,00
2¾ Cons. Angl.	—,—	95,75
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122,25	122,25
Wechsel auf London kurz	25,17½	25,15½
Cheque auf London	25,19½	25,17½
Wechs. Wien. k.	207,00	218,75
„ Amsterdam k.	218,75	207,12
„ Madrid k.	487,25	487,50
Comptoir d'Escompte neue	640,00	637,50
Robinson-Aktien	74⅜	75 62

Paris, 6. Januar, Nachm. Rohzucker. (Schlußbericht.) 88% ruhig, loko 33,00. Weißer Zucker beh., Nr. 3 per 100 Kilogramm per Januar 35,50, per Februar 35,87½, per März-Juni 36,62½, per Mai-August 37,12½.

Paris, 6. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Januar 26 50, per Februar 26,70, per März-Juni 26,80, per Mai-August 26,90. Roggen ruhig, per Januar 17,20, per Mai-August 18,00. Mehl fest, per Januar 59,60, per Februar 59,70, per März-Juni 60,00, per Mai-August 60,00. Rüböl fest, per Januar 65,75, per Februar 66,00, per März-Juni 67,50, per Mai-August 68,00. Spiritus beh., per Januar 37,75, per Februar 38,25, per Mai-August 40,25, per September-Dezember 39,50. — Wetter: Kalt.

London, 6. Januar. 96% Javazucker loko 14,75, ruhig. — Rübenrohzucker loko 12⅜, ruhig. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 6. Januar. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Kalt.

London, 6. Januar. Chili-Kupfer 52,75, per 3 Monat 53,25.

Hull, 6. Januar. Getreidemarkt. Markt fest. — Wetter: Frost.

Liverpool, 6. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen stramm, Mehl fest, Mais 1 d. höher. — Wetter: Frost.

Glasgow, 6. Januar. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 2550 gegen 5270 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 6. Januar, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 46 Sh. 4½ d.

Newyork, 6. Januar, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Februar —,—. Weizen per Mai 106,00.

Newyork, 6. Januar. Wechsel auf London 4,82. Petroleum in Newyork 7,40, in Philadelphia 7,40, rohes (Marke Parker) 7,05. Pipe line certif. per Januar — D. 74 C. Mehl 3 D. 80 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 05⅞ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 03⅞ C., per Februar 1 D. 04⅞ C., per Mai 1 D 05⅛ C. Getreidefracht 4. Mais 59⅜. Zucker 4 9/16. Schmalz loko 6,30. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,00. Kaffee per Februar ord. Rio Nr. 7 15,72. Kaffee per April ord. Rio Nr. 7 15,10. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 106,00.

Schiffsbewegung.

London, 6. Januar. Der Castle-Dampfer „Conway Castle" ist gestern auf der Heimreise in London angekommen.

London, 6. Januar. Der Castle-Dampfer „Roslin Castle" hat gestern auf der Ausreise Lissabon passirt.

Telegraphische Depeschen.

Bochum, 6. Januar. In einer von 5000 Personen besuchten Versammlung der Zentrumspartei sprachen Fuchs-Köln und Lensing-Dortmund mit sehr vielem Beifall. Die Arbeiterführer Bringewald und Weber, sowie überhaupt alle Delegirte, auch diejenigen der freisinnigen Partei, agitiren für den Kandidaten der Zentrumspartei.

Wien, 7. Januar. Ein Telegramm, welches dem „N. W. T." aus Sofia zugeht, meldet: Auf der Pforte herrsche große Bestürzung, weil man, gelegentlich der Lutzki-Affaire, die Entdeckung gemacht, daß zahlreiche hohe Funktionäre im russischen Solde stehen und über 500 Spione in allerlei Verkleidungen von der Türkei aus nach Rußland berichten sollen. Es sollen ferner 160 Ingenieure mit dem Studium des Bosporus und seiner Fortifikationen beschäftigt sein. Kjurd-Pascha soll mit Verbannung bestraft werden, weil er Lutzki für 200 türkische Pfund verkauft haben soll. Der hier lebende Fürst Nakeschidze, gegen welchen Rußland ebenfalls Anschläge vorbereiten soll, wird türkischerseits sorgfältig überwacht. Die Intervention Lutzkis kam zu spät, weil die Russen denselben bereits wegtransportirt hatten.

Brünn, 6. Januar. Der Eisendreher Rudolf Weber aus München, welcher demnächst eine Erbschaft von 60,000 Mark antreten sollte, hat sich erschossen.

Triest, 6. Januar. Von einer Sendung, welche aus Florenz bei einer hiesigen Wechselstube eingegangen, fehlten 530 Napoleons, welche durch ebenso viele Bleistücke ersetzt waren; das Packet war unversehrt. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Boulogne sur Mer, 7. Januar. Die gestern wieder aufgenommenen Berathungen zwischen Parnell und O'Brien werden heute fortgesetzt.

London, 7. Januar. Trotz offiziellen Dementis rufen die Nachrichten aus Amerika, betreffend die Behringsmeerfrage, Beunruhigung hervor. Der amerikanische Senat soll in geheimer Sitzung ernste Schritte berathen haben. Rußland soll ebenfalls an der sibirischen Küste eine Flotte zusammenziehen, um im Verein mit der amerikanischen Flotte im stillen Ocean zu operiren. Dagegen habe England mit Deutschland ein Abkommen wegen des Robbenfanges getroffen und soll England die Verstärkung des Pacific-Geschwaders durch mächtige Kreuzer angeordnet haben.

Newyork, 6. Januar. Die Duber-Watsch-Case-Company zu Canton im Staate Ohio fallirte mit Passiven im Betrage von 450,000 Dollars. Das Fallissement erfolgte angeblich, weil die Banken weitere Darlehen verweigerten. Die nominellen Aktiva betragen 1½ Millionen Dollars. Die Firma Decker, Howell und Co., welche während der jüngsten Panik die Zahlungen einstellten, nahmen nach voller Befriedigung sämmtlicher Gläubiger heute ihre Geschäfte wieder auf. Die Passiva betrugen 12 Millionen Dollars.

Washington, 6. Januar. Das Repräsentantenhaus nahm heute den Gesetzentwurf betreffend die Aufhebung des Gesetzes an, welches den Präsidenten ermächtigt, die Tonnengebühren zu sistiren.

Inventur=Ausverkauf zurückgesetzter Waaren.

Die Auswahl sämmtlicher zum Ausverkauf gestellten Waaren ist dieses Mal so großartig und vielseitig, daß wir von einer Aufführung der Preise abstehen müssen. Wir versichern nur, daß die Qualitäten vorzüglich und reell und die Preise, wie aus den Vorjahren bekannt,



außerordentlich billig sind.

Der Ausverkauf umfaßt:

Schwere reinwollene karirte und einfarbige Winterstoffe für Haus- und Straßen-Kleider.
Schwere reinwollene gestreifte und bedruckte Flanelle für Morgenkleider.
Schwarze reinwollene Fantasiekleiderstoffe in glatten, sowie gestreiften und damassirten Geweben.
Sehr elegante reinwollene Frühjahrs- und Sommerstoffe in karirt, glatt und mit abgepaßter Seidenbordüre.
Schwarze reinwollene Grenadine; bedruckte Mousseline de laine, Cattune, Satins, Zephyr.
Schwarze glatte und damassirte Seidenstoffe; farbige Seidenstoffe in den schönsten Tag- und Abendfarben.
Gestreifte und bedruckte Seidenstoffe, ostindische Foulards für elegante Sommerkleider.
Gesellschaftsstoffe, Ballstoffe, seidene Spitzenstoffe, Balltücher und Umhänge.
Regenmäntel, Frühjahrsjacken, Sommerumgebinde, Spitzenfichus, Promenadenmäntel.
Winterjacken, Wintermäntel, wattirte Abendmäntel, Plüschumhänge, Radmäntel.
Winter- und Sommer-Morgenröcke, Unterröcke; Tricottaillen, Matinees, fertige Kleider.

J. Lesser & Co. Mönchenstr. 20—21.

Offene Stellen.

Männliche.

Maschinenschlosser und Dreher
gegen hohen Lohn sofort verlangt
Fritz Harnisch, Bollwerk 1.

Schreiber gesucht,
der stenographiren kann. Adressen unter **X. B.** in der Expedition d. Bl., Schulzenstr. 9.

2 Schneidergesell. auf Lagerarb. verl. Grabow, Lindenstr. 3 b, Seitenfl. 3 Tr.

Gleich nach Mecklenburg bei freier Reise w. viele **Pferdeknechte, jg. Burschen als Hofgänger, Arbeiterfamilien, Mädchen,** die **melken** k., verl. Näh. bei **Dumstrey,** Magazinstr. 2.

Ein Knabe mit guten Schulkenntnissen kann als **Schriftsetzer-Lehrling** eintreten bei
R. Grassmann.
Kirchplatz 3—4.

Verlangt werden Abonnentensammler bei festem Gehalt und Provision. **F. Gastell,** Kirchplatz 5.

Schneider auf Platzwerkstelle sofort oder später verlangt Mauerstr. 4, v. 3 Tr. r.

Ein Tischlerlehrling wird verlangt bei **Hobus,** Tischlermstr., Heinrichstr. 30.

1 Schneidergesellen (Lagerarbeit) verlangt **L. Schulz,** kl. Domstr. 10, v. 4 Tr.

1 Lehrling für Komptoir und Lager sucht **Fr. Düker,** Rosengarten 68—69, 1 Tr.

1 Schneidergeselle auf Woche wird verlangt Bergstr. 4, 4 Tr.

1 zuverlässiger Droschkenkutscher wird verlangt bei **Rütz,** Burscherstr. 6.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit werden verl. Rosengarten 41—44, 2 Tr.

Weibliche.

Nähterin auf Seidenbordwesten verlangt außer dem Hause Roßmarkt 13, 4 Tr.

Hausmädchen, 10 Mädch. verl. Liebenow, Krautmarkt 3.

Nähterinnen auf gute Seiden-Bortwesten außer dem Hause werden stets bei sehr hohem Lohn verlangt Rosengarten 50, III.

Nähterinnen
auf Bort- und Steppwesten, die gut arbeiten können, erh. dauernde Beschäftig. **Butzies,** Mittwochstr. 10, II.

Nähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause verlangt Klosterstr. 5, v. 4 Tr.

Maschinennähterin mit Maschine auf gr. Knabenanzüge verlangt Rosengarten 31, Vorderh. 1 Tr.

Handnähterinnen auf Westen werden sofort verlangt, auch solche zum Lernen, bei **W. Knüppel,** gr. Wollweberstr. 43, 3 Tr.

Ein ordentl. Mädchen als Aufwartung verl. Koch, Grüne Schanze 19, II.

Tüchtige Aufwärterin gewünscht Deutschestr. 19, I r.

Ein junges Mädchen zum Erlernen der Knaben-Garderobe wird verlangt Paradeplatz 6, II.

Maschinen- u. Handnähterin auf Jackets verlangt Hünerbeinerstr. 15, 4 Tr.

Maschinen- und Handnähterin auf Jackets w. verl. Rosengarten 41—44, 2 Tr.

Geübte Wäschenähterin empfiehlt sich Pelzerstraße 6, 1½ Tr., früher Pölitzerstr. 1.

Nähterin auf Hosen außer dem Hause verlangt Bogislavstraße 34, p.

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Stellensuchende jeden **Berufs** plazirt schnell **Reuter's Bureau** in **Dresden,** Marstr. 6.

Hausdiener für Bäcker u. Fleischer empfiehlt sofort **Fr. A. Scheel,** Agent, Mönchenstr. 16, 2 Tr.

Weibliche.

Ein junges Mädchen wünscht eine Aufwartest. Grabow, Breitestr. 36, H. im Kell., bei Frau Mieker.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Pelzerstr. 10 eine kl. freundl. Vorderwohn. zum 1. Februar zu verm. Zu bes. von 10—12.

Eine kleine Wohnung ist zu vermiethen Rosengarten 14, 3 Tr.

Heinrichstraße 42 2 freundliche Wohnungen, 1 Treppe, 4 Stuben, 1 Kabinet, Küche, Wasserleitung, reichl. Zubeh. mit Gartenbenutzung z. 1. April miethsfrei

1 frdl. Wohnung gleich od. spät. z. verm. Oberwiek 42.

Pelzerstr. 10 eine kleine freundliche Vorderwohnung zum 1. Februar zu verm. Besichtigung v. 10—12 Uhr.

Kirchplatz 4, 2 Tr. u. 3 Tr. je eine herrschaftliche Wohnung von 3 Stuben, Kabinet und Zubehör mit Wasserkloset zum 1. April zu verm. Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr. links.

Löwestr. 8 1 kleine freundliche Wohnung von 2 Stuben und Zubehör nebst Boden und Keller zum 1. Februar zu vermiethen. Näheres daselbst parterre links.

Artilleriestr. 3 ist ein Keller aus 3 Stuben, Küche u. Vorflur mit reichlichem Zubehör, zu Handelsräumen geeignet, zum 1. Februar 1891 zu vermiethen.

Scharnhorststraße 3
sind freundliche Wohnungen von 2 auch 3 Stuben nebst Kabinet und sonstigem Zubehör zum 1. April zu vermiethen, auf Wunsch auch Gartenbenutzung.

Neuestr. 5a bei Prinzeßschloß Wohnungen: 3 Stuben mit reichlichem Zubehör, Sonnenseite und Brunnenwasserleitung sofort o. später, Preis 24 Mk. 1 do. zum 1. April 27 Mk. 2 Stuben nebst Zubehör 17 Mk., ev. 23 Mk,

Marienplatz 2, 2 Tr. e. Wohn. von 7 Stub. zum 1. April b. zu verm.

Pölitzerstr. 49 eine Wohnung (Sonnenseite) von 3 St. n. Zubeh., 1 Tr., z. 1. April z. verm. Näh. das.

Grünstr. 8 ist e. kleine Wohn. (Stube, 2 Kammern, Küche 2c.) z. 1. Februar an ruh. Leute zu verm.

Stube, Kamm. u. Küche z. 1. 2. z. vm. Falkenwalderst. 103, I.

Grabow, Breitestr. 34, Wohnung zu 10 M. zu vermiethen an einzelne Leute.

Stuben.

1 ordentl. junger Mann f. freundliche Schlafstelle Elisabethstr. 45, H. 4 Tr. l.

Grüne Schanze 5 eine leere frdl. sep. Stube, 4 Tr., für alte Dame 2c. sofort zu verm. Näh. daselbst 1. l.

2 ord. Leute f. f. Schlafstelle Elisabethstr. 11, H. p. l.

1 leere Stube, heizbar, n. vorne, zu vermiethen Falkenwalderstr. 127, part. rechts, Eing. Behringerstr.

Ein Mann findet Schlafstelle Wilhelmstr. 12 im Keller.

Ein junger Mann findet freundliche Schlafstelle Bogislavstraße 7, 1 Tr. l.

Wilhelmstr. 23, IV ein möbl. Zim. an 1 od. 2 Herr. z. vm.

Eine leere Kammer sofort zu vermiethen Bugenhagenstr. 5, Hinterh. 3 Tr.

Zwei junge Männer finden Schlafstelle Kronprinzenstr. 20, H. part. r.

Lokale etc.

Laden mit Nebenraum u. Remisen, für jedes Geschäft passend, zum 1. April 1891 zu vermiethen. Näheres bei **Hintz,** Fischerstr. 19.

Der Eckladen, Frauenstraße 44, zum 1. April zu vermiethen.

Grüne Schanze 5 sind Remisen resp. Pferdeställe p. 1. April 91 zu verm. Näh. 1 Tr. links.

Der in meinem Hause Frauenstr. 21 belegene, bisher vom Stettiner Consum- und Spar-Verein benutzte Laden ist zum 1. April 1891 anderweitig zu vermiethen. Auf Wunsch können größere **helle Lagerräume** dazugegeben werden, und bin ich event. auch geneigt, das Haus Frauenstraße 20 zu verkaufen.
Heinr. Chr. Burmeister.

Miethe-Gesuche.

Ein Königl. Beamter sucht e. Wohnung v. 3 Zimm. nebst Zub., nicht über 2 Tr. hoch, in d. Neust. od. vor d. Berl. Thor z. 1. April 1891. Off. m. äußerst Miethspr. unter A. Z. 99 in der Exped. d. Bl., Kirchplatz 3, erb.

Zum 1. Februar
eine kleine Wohnung von 1—2 Stuben 2c. in der Neustadt oder deren Nähe von anständigen Miethern gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter **T. W.** an die Exped. d. Bl., Kirchplatz 3.

Verkäufe.

Jeder Husten
erschüttert und greift die Athmungsorgane an, auf deren regelmässiger Function der Organismus beruht; bei Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals- und Brustkrankheiten die Folgen.
Alle an Husten und Heiserkeit Leidenden sollten diese daher im Keime zu lindern suchen, wobei die
Stollwerck'schen Brust-Bonbons
treffliche Dienste leisten.
In versiegelten Packetchen zu **40** und **25 Pf.** vorräthig in
Stettin bei Heyl & Meske, H. Lämmerhirt, Paul Lefevre, Max Möcke und bei Theodor Pée; in **Grabow a. O.** bei Theodor Pée; in **Damm** bei Jul. Sommerfeld; in **Gollnow** bei Apoth. P. Fiebrantz; in **Greifenhagen** bei Apoth. E. Weise; in **Misdroy** bei H. Schultz; in **Naugard** bei Apoth. Otto Bernhardt; in **Neuwarp** bei J. Putzenius Nachfl.; in **Penkun** bei Apoth. E. Flandörffer; in **Pölitz** bei Apoth. Thiele; in **Swinemünde** bei J. C. J. Jahncke & Co. und bei Carl Kropp Drog.; in **Ueckermünde** bei F. Ziebell; in **Wollin** bei Ludwig Lipski und bei F. Müller.

Prima echten Holländer Käse
a Pfd. 1,00, bei Entnahme von 5 Pfd. 0,90.
Prima deutschen Schweizer Käse
a Pfd. 0,80.
Weißlack-Rahmkäse
a Pfd. 0,70
empfiehlt
Otto Winkel,
Breitestr 11.

Gut hohlgeschliffene Rasirmesser
gleich gut abgezogen, Streichriemen, Tischmesser in großer Auswahl, Zuschneidescheeren in jeder Größe und von bestem Stahl zu billigsten Preisen in der Schleiferei von **Franz Wolff,**
Rosengarten 77, Ecke Wollweberstr.

Gebrauchte Möbel
werden zu kaufen gesucht Junkerstr. 1—3, I



Haarfärbemittel,
à Fl. M. 2,50, halbe Fl. M. 1,25, färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.
Enthaarungsmittel,
Fl. M. 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, im Zeitraum von 15 Min. ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut.
Lilionese gegen Sommersprossen und alle Unreinheiten der Haut, à Fl. M. 3, halbe Fl. M. 1,50.
Barterzeugungspomade
a Dose M. 3, halbe Dose M. 1,50.
Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss** in Köln.
Sämmtliche Fabrikate sind mit meiner Schutzmarke versehen.
Die alleinige Niederlage befindet sich in **Stettin** bei Herrn **Theodor Pée,** vormals Adolf Creutz, Breitestraße 60

Vogelliebhabern
zur Nachricht, daß ich bei Herrn
A. Lippert Nachfolger in Stettin
eine Niederlage meiner preisgekrönten **Vogelfutter,** „Singfutter" für Kanarienvögel, Waldvögel 2c. und präparirtes Futter für Nachtigallen, Lerchen, Staare, Drosseln 2c. errichtete.
Verkauf zu Originalpreisen.
Gustav Voss, Hoflieferant,
Köln a. Rh.
„Meine reich illustrirte Preisliste über Vögel, Tauben, Käfige versende franko gegen 50 Pf. Marken."

Pianinos, neukreuzs., v. **380** M. an Ohne Anz. a **15** M. monatl. **Kostenfreie,** 4 wöch. **Probesend.** Fabrik **Stern,** Berlin Neanderstr 16.

H. NESTLE'S KINDERMEHL
22jähriger Erfolg.
32 Auszeichnungen, worunter 12 Ehrendiplome und 14 goldene Medaillen.
Fabrik-Marke
Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen Autoritäten.
Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.
Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen. Zum Schutze gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé,** Vevey (Schweiz). Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.
Das Haus Nestlé hat an der Pariser Weltausstellung 1889 die höchsten Auszeichnungen, einen GROSSEN PREIS und eine GOLDENE MEDAILLE erhalten.
Haupt-Niederlage für Norddeutschland
Th. Werder, Berlin S., für Hamburg, Bohnenstr. 19.

Nestle's Kindermehl empfiehlt **Theodor Pée,** Breitestr. 60 u. Grabow a. O., Langestr. 1.



Der köstlichste Wohlgeschmack!
Feiner und ausgiebiger als Vanille-Schoten, dabei gänzlich frei von den nervenerregenden Bestandtheilen derselben. In Speisen und Getränken sofort löslich, verleiht es selbst den einfachsten Gerichten, sowie Thee, Kaffee, Milch, Cacao, Punsch 2c. den feinsten Wohlgeschmack. **Kochrezepte gratis. In Original-Päckchen mit Schutzmarke** a 25 Pf., 5 Päckchen 1 Mk. sowie
Neu! Dr. Haarmann's **Neu!**
Vanillirter Bestreu-Zucker
in Dosen à 50 Pf.
In **Stettin** zu haben bei:
Max Schütze, Th. Pée, Jul. Wartenberg, Gebr. Dittmer, Hermann Labes, W. Wagner, Erich Richter, Wilh. Moritz, Hartwig & Vogel Filiale.
General-Depot **Max Elb** in **Dresden.**

Konzessionirtes Leih-Haus
große Wollweberstr. 40, zweiter Eingang Paradeplatz 5,
beleiht alle Werthgegenstände, Brillanten, Gold, Silber, Uhren, **Waarenposten** aller Art und jeder Höhe unter strengster Diskretion. **Gebrüder Solms.**

Die einzige große Modenzeitung, welche alle 8 Tage erscheint, ist
Der Bazar
Illustrirte Damen-Zeitung für Mode, Handarbeit und Unterhaltung.
Abonnementspreis = 2½ Mark = vierteljährlich.
Der Bazar übertrifft an Reichhaltigkeit jedes andere Modenblatt.
Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements an.
Probe-Nummern versendet auf Wunsch unentgeltlich die Administration des „Bazar" Berlin SW.

Jedes zweite Loos gewinnt in der
Kgl. Preussischen Staats-Lotterie.
Haupt- und Schlußziehung täglich vom 20. Januar bis 7. Februar.
Hauptgewinn: M. 600000, 2 zu 300000, 2 zu 150000, 2 zu 100000, 2 zu 75000, 2 zu 50000, 2 zu 40000, 10 zu 30000 2c. 2c.
zusammen über **22 Millionen Mark Gewinne.**
Wie seit **21 Jahren** gebe ich Antheile an in meinem Besitz verbleibenden Originalloosen zu folgenden Preisen ab:
½ M. 110, ¼ M. 55, ⅛ M. 27,50, 1/16 M. 14, 1/32 M. 7, 1/64 M. 4.
Für amtliche Gewinn-Liste und Rückporto sind 50 Pf. beizufügen.
Köllner Dombau-Lotterie ganze 3½ M., ½ 1¾ M., ¼ 1 M. Liste und Porto 30 Pf.
Rob. Th. Schröder, Stettin, **Bankgeschäft** errichtet 1870.

Asthma-Kranke

können geheilt werden, trotz langjährigen Leidens, worüber **viele 100 Zeugnisse** Geheilter vorliegen. Die Abhandlung über **Asthma** von Dr. **Hair** ist **unentgeltlich** zu beziehen durch **Contag & Co.** in **Leipzig.**

Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen **sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magensäuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln** 2c. Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich.** Bewirken **schnell und schmerzlos offenen Leib,** machen **viel Appetit,** man versuche und überzeuge sich selbst. **Zu haben Stettin in den Apotheken** a Fl. 60 ₰. Große Fl. (= 5 kleine) a 2,50 ℳ.

Als vorzügliche

Schulfedern

empfehle

Stettiner Schulfeder,
Berliner Schulfeder,
Pommersche Schulfeder,
Deutsche Schulfeder,
Neue Schulfeder.

Sämmtliche Federn sind doppelt geschliffen und von uns eigens für den Schulgebrauch hergestellt. Wir bitten auf unsere Firma auf derselben zu achten.

R. Grassmann,
Schulzenstr. 9 und Kirchplatz 4.

Oberschl. Steinkohlen

von 10 Ctr. ab 105 ₰,

Anklamer Torf

à Tausend 6 ℳ

offerirt **F. Rieck,** Frauenthor.

Patzenhofer Bier,

30 Fl. 3 Mk., von 15 Flaschen ab frei Haus.
Fernsprech-Anschluß 566. **A. Murawski,** Augusta- u. Moltkestr.-Ecke.

Betten, Bettfedern und Daunen.
Betten ℳ 15,00, 20,00, 25,00, 30,00, 5 ,00 bis 75,00 nur in neuer **guter Füllung. Gute Landfedern** größter Auswahl **zu sehr billigen Preisen** b. **Max Borchardt,** Beutlerstr 16/18.

Rüsttaue, Stränge, Waschleinen, Bindfaden empf. **R. Wernicke,** Seilermeister, gr. Wollweberstr. 39.

Bestes
Gänsepökelfleisch

a Pfd. 55 und 60,

Magdeb. Sauerkohl,
Teltower Rübchen,
gut kochende
gelbe u. grüne Erbsen,
Bohnen, Linsen 2c.

empfehlen billigst

Gebr. Dittmer,
gr. Wollweberstr. 51, Ecke der Mönchenstr.

Geschlissene Bettfedern!!!

Ganz neu, grau, à Pfd. 80—ℳ 1.20.
„ „ weiß a „ 1.50—ℳ 2.—.
Prima Qualität . . 2,50—ℳ 3.—.
Ungeschlissene Bettfedern von 40 ₰ a Pfd. aufwärts versendet gegen Nachnahme, von 10 Pfd. an franco, die Bettfedernhandlung
E. Brückner, Prag, Geistgasse 996/V.
NB. Preiskourant an Jedermann gratis u. franko.

Alte Scripturen,

als Briefe, Akten u. dergl. kaufen stets zum Einstampfen **Gebr. Beermann,** Fischerstr. 16

Gummi-Artikel.

Neueste Pariser Spezialitäten empfiehlt in bekannter Güte **Magdeburger Patent-Gummiwaarenfabrik Magdeburg.** (Versand diskret.) Spezial-Preisliste gegen 10 Pfg. Porto gratis.

A. Toepfer,

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Ihrer Maj. der Kais. Friedrich
Mönchenstr. 19.
Preiswürdige und gediegene
Küchen-Einrichtungen,
Küchenmöbel aller Art,
Gartenmöbel, Eisschränke, Closets, Badeartikel, eis. Bettstellen, Kochherde,
Petroleumkocher, Kaffee- und Theebretter, Nickel-Kaffee- und Thee-Service, Christofle Essbestecke,
Lampen, Kronen, Ampeln,
Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.
A. Toepfer, Mönchentr. 19.

Garantirt ächte
Pfälzer- u. Rheinweine

in allen Preislagen
(von 75 ₰ an per Liter), sowie
Rothweine
(von 95 ₰ an per Liter).
Flaschenreif in Fäßchen von 25 Liter an. Zusendung unter Nachnahme franko Empfangsstation.
Postproben berechnet franko!
Richard Bing, Speyer a. Rh.

Hochf. Tafelbutter,

a Pfund 1,20 ℳ, empfiehlt
Otto Winkel,
Breitestr. 11.

Größte Auswahl von böhmischen Bettfedern u. Daunen, fertig. Betten, Steppdecken, Bezügen, Laken, Matratzen und Strohsäcken zu auffallend bill. Preisen.
J. Ephraim Wwe.,
Frauenstraße 32.



Wiesbadener Kochbrunnen-Quell-Salz

ein reines Naturprodukt, ärztlich allgemein empfohlen und von **ausgezeichneter Heilkraft** bei **Catarrhen, Husten, Heiserkeit, Schleimauswurf** etc. ebenso bei **Verdauungs- und Ernährungsbeschwerden, Darm- und Magenleiden aller Art** und in Folge seines **HOHEN LITHIONGEHALTES** bei **Gicht** und **Rheumatismus.** **Ein Glas Kochbrunnen-Quellsalz entspricht dem Salzgehalt von 35—40 Schachteln Pastillen. Preis per Glas 2 Mark.** Käuflich in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen etc.

Man achte auf Schutzmarke.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

empfiehlt in **größter Auswahl** zu ausnahmsweise **billigen** Preisen.
Auch Theilzahlung gestattet.
Max Borchardt,
Beutlerstrasse 16—18, I., II. u. III.

Ein flotter Schnurrbart

sowie **Vollbart** werden am schnellsten und sichersten **unter Garantie** erzeugt durch
Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.
Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret auch gegen Nachnahme. **Per Dose 2,50 M.** Zu haben in **Stettin** bei **Theodor Pée,** Breitestrasse 60, und **Grabow,** Langestrasse 1.

Deutsche Seemannsschule

Hamburg—Waltershof.
Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterbringung seelustiger Knaben.
Prospekte durch die Direktion.

Opitz & Schubbert, Stettin,

Pölitzerstrasse 93.
Destillation, Fabrik ff. Liqueure und Branntweine.
Destillirte künstl. Mineralwasser aus chemisch reinen Ingredienzien wie
Brauselimonaden
halten wir gütiger Beachtung empfohlen.

Unsere direct bezogenen

Moselweine	a Flasche	**1,00—2,00 M.**
Rothweine	„ „	**1,00—3,00** „
Ungarweine	„ „	**0,75—3,00** „
Portweine	„ „	**1,50—3,00** „
Madeira, Sherry	„ „	**2,00—3,00** „

bringen hierdurch in empfehlende Erinnerung.

Zu Festlichkeiten
halten bestens empfohlen
Arac's, Cognac's, Rum's.
Arac-, Burgunder-, Kaiser-, Portwein-, Rum-, Rothwein-, Royal-, Schlummer-, Sherry-, Victoria-Punsch-Essenzen.
Grog- und Glühwein-Essenzen zu Tagespreisen.

Haupt-Niederlage
für die Provinz Pommern und die Ostseehäfen der Kohlensäure-Industrie **Lychen.**
Grösste Spezialfabrik für **flüssige Kohlensäure.**
Lieferungen z. **Original-Fabrikpreisen.** — Flaschen u. Gewinde passen zu jedem Apparat. Günstige Bezugsbedingungen. — **Preislisten** werden auf Wunsch portofrei zugesandt.

Johann Faber Bleistifte betreffend.

Da im Handel in letzter Zeit mehrfach Bleistifte 2c. angeboten werden, welche mit den Anfangsbuchstaben **J. F.** und „Lyra“ gestempelt sind, mache ich das konsumirende Publikum höflich darauf aufmerksam, daß alle solche mit **J. F.** gestempelten Bleistifte 2c. **nicht** aus meiner Fabrik stammen. Alle **echten Johann Faber** Bleistifte sind mit **meinem vollen Namen Johann Faber** und als **Schutzmarke:** mit **zwei sich kreuzenden Hämmern gestempelt.**

Johann Faber in Nürnberg.

H. Susenbeth, Stettin,

Papenstraße 3. Telephon 242.

Buch- und Steindruckerei.
Gravir- und Prägeanstalt,
Kautschuk-Stempel-Fabrik,

empfiehlt sich zur saubersten und billigsten Anfertigung von
Preislisten, Katalogen, Konnoissementen, Rechnungen, Geschäftskarten, Circularen, Statuten, Briefköpfen, Gratulations-, Visit-, Speisen- u. Tanzkarten

Kautschuk-Stempel
für Behörden und Private
in jeder beliebigen Ausführung.



Dampferfahrten des

Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach **Amerika.**

Dienstags nach **Newyork** — Schnelldampfer.
Mittwochs nach **Newyork** — Schnelldampfer.
Donnerstags nach **Baltimore** — Postdampfer.
Sonnabends nach **Newyork** — Schnelldampfer.

Mattfeldt & Friederichs, Stettin.

Hauptziehung.

Königl. Preuss. 183. Staatslotterie

vom 20. Januar bis 7. Februar, täglich 4000 Gewinne,
Hauptgewinn: 600,000 Mark.
Original-Loose mit Bedingung der Rückgabe nach beendeter Ziehung event. nach Gewinnauszahlung.
1/1 Mk. 220, 1/2 Mk. 110, 1/4 Mk. 55, 1/8 Mk. 28.
Antheile 1/5 44, 1/8 27 1/2, 1/10 22, 1/16 13,75, 1/20 11, 1/32 7, 1/40 5,60, 1/64 3,50 M.
Für Porto und Liste sind 75 Pf. beizufügen. **Gewinnauszahlung planmäßig.**
Croner & Co., Staats-Lotterie-Effekten-Handlung, Bank- u. Wechsel-Geschäft, **Berlin W.,** U. d. Linden, innerhalb d. Passage.
Reichsbank-Giro-Conto. Telephon-Amt I 2086.
Telegramm-Adresse: **Croner,** Berlin Passage.

Spratts Patent (Germany) Ltd.

Abtheilung II. **BERLIN N.** Lothringerstr. 67.
Salzrollen für Pferde, Rinder, Schafe etc.
sind von den bedeutendsten Thierärzten und Fachblättern aufs beste empfohlen und sollten in keinem Stalle fehlen.



Die Salzrolle ist aus **bestem, reinem** Salz gepresst und mit einer Achse versehen, so dass sie sich dreht, wenn ein Thier daran leckt, wodurch eine gleichmässige Abnutzung stattfindet.

Das Salz fördert den Appetit und die Verdauung, ohne grösseren Durst zu verursachen.

Den üblen Folgen, welche die Verabreichung des meist unreinen Steinsalzes hat, wird durch unsere Salzrollen vorgebeugt.

Die Salzrolle selbst ist durch einen sinnreich konstruirten Behälter von galvanisirtem oder emaillirtem Blech geschützt, und kann deshalb auf der Weide so gut wie im Stalle angebracht werden.

Eine Salzrolle reicht gewöhnlich 2–3 Monate, jedoch wird die erste Rolle schneller aufgebraucht sein, um das natürliche Verlangen der Thiere nach Salz zu befriedigen.

Der Behälter wird — wie die nebenstehende Abbildung zeigt — so befestigt, dass die Thiere die Salzrolle von unten bequem erreichen können.

Das Herausnehmen bezw. Einsetzen der Rolle geschieht, indem man die Messingschraube löst bezw. anzieht.

Preis pro Stück incl. galvanisirtem Blechbehälter Mk. 1
„ „ „ „ emaillirtem „ Mk. 2
Salzrollen allein 80 Pf. pro Stück oder Mk. 9 pro Dutzend.

Amerik. Patent-Striegel.



Billig und gut!
Preis pro Stück:
Schwarz lackirt M. 1.20.
Vernickelt . . „ 1.50.

Die Vortheile der Pferde-Striegel sind:

„Sie ist so weich wie eine Bürste“, weil die gezähnten Ringe nachgeben und sich dadurch einerseits den Vertiefungen, andererseits aber auch den Erhöhungen des Körpers anpassen.

„Sie reinigt sich von selbst“, weil durch die Bewegung der Ringe Schmutz und Haare von selbst abfallen.

„Sie putzt ein Pferd schneller u. besser als andere Striegeln“, weil sie 320 Zähne hat, welche ineinandergreifen und somit zugleich die Bürste ersetzen.

„Sie kann nie die Haut verletzen“, weil sie sich allen Theilen des Pferdes von den Ohren bis zu den Hufen anschmiegt.

„Sie ist dauerhafter als andere Striegeln“, weil die Ringe aus bestem Federstahl, der Griff aus schmiedbarem Gussstahl gefertigt und alle Theile fest vernietet sind.

„Die Zähne legen sich nicht um“, weil die Striegel kreisförmig und elastisch ist.

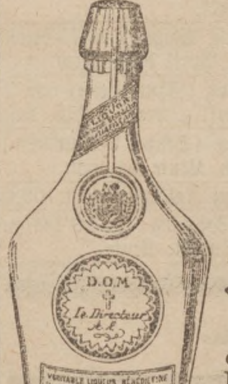
Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach

Newyork.	**Baltimore.**
Brasilien.	**La Plata.**
Ostasien.	**Australien.**

Prospekte und Fahrpläne versenden wir auf Anfrage.
Norddeutscher Lloyd.

Bénédictine



LIQUEUR DES ANCIENS BÉNÉDICTINS
De L'Abbaye de Fécamp (France)

Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.

A. Legrand aîné

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der Unterschrift des General-Direktors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesammteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile, deren sich der Consument aussetzen würde.

Am Schlusse jeden Monats werden wir das Verzeichniss derjenigen Firmen veröffentlichen, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmungen unseres Liqueurs zu verkaufen.

F. C. Winter'sche Verlagshandlung in Leipzig
Soeben erschien in unserm Verlage:

Lehrbuch der Finanzwissenschaft.

Von
Dr. **Adolf Wagner,**
Geh. Regierungsrath und Professor der Staatswissenschaften in Berlin.
Zweiter Theil.
Theorie der Besteuerung. Gebührenlehre und allgemeine Steuerlehre.
Zweite
vielfach veränderte und vermehrte Auflage.
Zweite Abtheilung.
Allgemeine Steuerlehre.
Gr. 8. Geh. Ladenpreis 15 ℳ 50 ₰.

Berlin W., Leipzigerstr. Nr. 22 — **J. L. Rex** — Berlin W., Leipzigerstr. Nr. 22

(früher Jägerstrasse 49/50.)

Thee's neuester Ernte.

Souchong a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**
Moning Congo a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,60** und **6,00.**
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. **4,00, 6,00** und **9,00.**
} in plombirten Packeten a 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.

Thee-Grus a Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**
Ferner: **Indische Thee's,** sowie **Indisch-chinesische Mischungen** à Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
} ebenfalls in Packeten à 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit Firma und Preis versehen.

Ausführliche Preislisten meiner sämmtlichen Theesorten wie Muster jederzeit franco und gratis.

Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.